

## Editorial

*Liebe Leute, wenn es um David und Jonatan geht, beeilen sich heterosexuelle Exegeten fast immer festzustellen, daß deren Freundschaft ganz bestimmt nichts mit einer Liebesbeziehung zu tun hatte. Auf der anderen Seite wird die Geschichte von vielen Schwulen ohne genaueres Hinsehen mit dem modernen Konzept von Homosexualität identifiziert, damit sie eine biblische Rechtfertigung abgibt für das eigene sexuelle Verhalten – als ob das denn nötig wäre. Deshalb ist es umso erfreulicher, daß sich endlich einmal jemand die Mühe gemacht hat, die betreffenden Texte einer genaueren exegetischen Betrachtung zu unterziehen – mit aufschlußreichen Resultaten. Der Beitrag von Mirko Peisert eröffnet dieses Heft und findet hoffentlich weite Beachtung.*

*Des weiteren bietet diese Ausgabe der WERKSTATT reichlich Lesefutter zu den unterschiedlichsten Fragen, durch die sich aber wie ein roter Faden die Frage nach den Orten für Schwule Theologie zieht: Der Bogen spannt sich von den Aids-Hilfen über Kirchengemeinden bis hin zu Fragen der Geschlechterrollenzuschreibung und der entsprechenden Erziehung.*

*Auf einen Leserbrief – den ersten Beitrag in der Rubrik kurz & gut in diesem Heft – sei noch besonders hingewiesen. Dort wird konkreter Bedarf an Schwuler Theologie angemeldet, eine Deutung einer bestimmten Lebenssituation erbeten. Wie wäre es, wenn sich einige Leser und Leserinnen davon zu antwortender theologischer Produktion herausfordern ließen? Hier ließe sich doch einmal die Nagelprobe auf die Tragfähigkeit schwul-theologischer Konzepte machen! Wir reservieren schon mal einige Seiten ...*

*Von dieser Ausgabe, deren Umfang danach schreit, zum Schmökern mit ins Urlaubsgepäck gesteckt zu werden, haben wir einen kleinen Stapel zusätzlicher Exemplare drucken lassen. Unsere Hoffnung ist, daß möglichst viele von Euch von der Möglichkeit Gebrauch machen, sich weitere Hefte zu bestellen und sie an liebe Freunde und Freundinnen weiterzureichen, die bisher noch nicht in den Genuß Schwuler Theologie gekommen sind.*

*Ansonsten wünschen wir allen einen fröhlichen Sommer sowie viele klare und mutige Gedanken*

*– die Redaktion*

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der WERKSTATT: 30. September 1997**